

# Kretische Tradition Kunst und Lebensart



Region of Crete  
[www.incrediblecrete.gr](http://www.incrediblecrete.gr)



Operational Programme Crete and the Aegean Islands 2007-2013  
Co-financed by Greece and the European Union





Das multikulturelle und geschichtliche Erbe Kretas spiegelt sich in allen Bereichen des modernen kretischen Lebens wider – von der Sprache über den Tanz, die Musik und das Essen bis hin zur Kunst und zum Handwerk.







Die volkstümliche Tradition Kretas stellt eine fortdauernde Einheit mit der heutigen Kultur dar. Die Sitten, Materialien, spirituellen Besonderheiten und alten Bräuche haben sich über Jahre zum Kern des modernen kretischen Lebens entwickelt.

Der kretische Dialekt gilt als der älteste Dialekt in Griechenland und ist Gegenstand von Studien und Forschungen. Dutzende Wörter sind antiken oder archaischen Ursprungs oder stammen aus den sprachlichen Einflüssen der Araber, Venezianer und Osmanen.



### **Gastfreundschaft des Zeus**

Allgemein kann man sagen, dass die Kreter durch die Herausforderungen des Lebens geprägt sind und eine gewisse Härte für sie charakteristisch ist. Die Kreter sind jedoch immer authentisch, lächeln stets und lassen ihre Gäste gerne an ihren Gefühlen und ihrer Gastfreundschaft teilhaben. Das griechische Wort für Gastfreundschaft, Philoxenia, leitet sich ab aus dem Wort Philos (Freund) und Xenos (Fremder) und bedeutet „mit einem Fremden Freundschaft schließen“.

Kreter sind die wahren Nachfahren des auf Kreta geborenen Zeus, Vater der Götter; der Menschen und der Gastfreundschaft. Kreter sind in der Tat berühmt für ihre Gastfreundschaft, die sich einzig aus dem Respekt gegenüber ihren Mitmenschen ableitet.

### **Tipp**

***Egal in welchem Dorf Sie nach dem Weg fragen – die meisten Einheimischen werden Sie auf ein Gläschen Raki einladen.***





### Mythen

Kreta ist untrennbar mit Mythen und Legenden verbunden, deren Tradition in der langen Geschichte der Insel liegt. Auf Kreta brachte Rhea Zeus zur Welt, den wichtigsten Gott der Antike, den Vater der Götter, der Menschen und der Gastfreundschaft. Die Diktäische Höhle (Dikteon Andron) und die Idäische Höhle (Ideon Andron) werden mit seiner Geburt und Kindheit in Verbindung gebracht.

Später entführte Zeus, in Form eines weißen Stiers, die wunderschöne Nymphe Europa aus Phönizien und brachte sie nach Kreta. Sie vereinigten sich unter der immergrünen Platane von Gortis, die auch heute noch steht. Europa gebar anschließend Minos, den König der Minoer, der ersten Hochkultur Europas. Aus diesem Grund wurde der Kontinent Europa genannt.





Auf Kreta entwarf und erbaute der geniale Handwerker Daedalus erstmals das berühmte Labyrinth, in dem der unheimliche Minotaurus eingesperrt wurde. Später trotzte Daedalus dem Gesetz der Schwerkraft und floh von der Insel, indem er mit seinem Sohn davonflog. Im dunklen Labyrinth tötete Theseus den Minotaurus und fand zum Ausgang zurück, indem er dem Faden folgte, den ihm Ariadne gegeben hatte.

Kreta wurde von dem bronzenen Riesen Talos, dem ersten Roboter in der Mythologie, bewacht. Talos umrundete die Insel dreimal täglich und schützte sie vor Eindringlingen. Von den Argonauten wurde er jedoch schließlich getötet.

**Tipp**  
**Auch heute noch gibt es Legenden.**  
**Die berühmteste ist die Legende von den sogenannten „Drosoulites“, den Schatten, die zwischen Mai und Juni in der Morgendämmerung außerhalb der Festung Frangokastello umherwandern. Es handelt sich dabei um die Seelen der Soldaten, die hier ihr Leben verloren haben.**

### Musik

Die Insel weist eine lange und reiche Musiktradition auf, die tief in der Antike verwurzelt ist. Diese Tradition wurde von der byzantinischen Musik stark beeinflusst und durch die Musik des gesamten östlichen Mittelmeerraums bereichert. Bei Festen und Feiern erleben Einheimische und Besucher die besondere Musikkultur Kretas.



Kretische Musik gilt als die lebendigste in Griechenland – nicht nur weil sie sich fortlaufend weiterentwickelt und kreative zeitgenössische Musikelemente einfließen, sondern auch weil sie es schafft, die heutige Realität auszudrücken.

Improvisation ist eines der Merkmale, das kretische Künstler auszeichnet. Musiker beschränken sich nicht auf die Wiederholung von Basismelodien, sondern bereichern ihr Spiel durch Improvisationen, mit denen Tänzer begleitet werden, die sich ihrerseits spontan neue Bewegungen einfallen lassen.

Mantinades, kleine Gedichte, drücken die Emotionen der Kreter aus – Kummer; Liebe und alle sonstigen Gefühle, die der sensiblen kretischen Seele entspringen. Zu den beeindruckendsten Erlebnissen eines typischen kretischen Festes gehört es, wenn zwei oder mehr Improvisationskünstler stundenlang Mantinades austauschen.

#### **Tipp**

*Eines der urtümlichsten Beispiele für die musikalische und dichterische Tradition sind die Männer im Westen Kretas, die Arm in Arm die rizitika (Rebellenlieder) singen.*



## Tänze

Griechische Tänze und griechische Musik nahmen ihren Anfang auf Kreta. Rhea, die Mutter der Götter, unterrichtete hier die Kureten, die Rhea verehrten. Der bekannteste kretische Tanz war der Pymhus. Kretische Tänze sind in ganz Griechenland berühmt und stehen ganz in der Tradition der Kureten-Tänze.

Traditionelle kretische Tänze werden von Männern und Frauen getanzt, die zu offiziellen Anlässen ihre wunderschönen kretischen Trachten tragen. Die Tänze können schnell oder langsam sein – lebhaft und beeindruckend sind sie immer. Tänze von Männergruppen erinnern an die Kriegstänze der Kureten.







Die komplexen Schritte der Tänzer werden von der Lyra oder Geige geführt und von der Laute und selteneren Instrumenten, wie z. B. dem Bulgari (ein Saiteninstrument), der Askomandoura (eine Art Dudelsack) oder dem Thiamboli (eine Rohrpfife), begleitet. Der erste im Reigen, für gewöhnlich ein Mann, führt gekannt die Tanzbewegungen, die sogenannten talimia, vor.

Jede Gegend der Insel hat ihre eigenen traditionellen Tänze, wobei die meisten die uralte Kreiformation beibehalten. Die Haupttänze sind Pentozalis, Kastinos, Pidichtos, Sousta, Siganos und Syrtos.

**Tipp**  
Die berühmte Melodie aus dem Film „Zorbas“ basiert auf einer alten Version des kretischen Tanzes Syrtos.

### Traditionelle Berufe

Während viele alte Handwerksberufe in anderen Teilen Griechenlands verschwunden sind, sind sie auf Kreta noch immer lebendig. Viele Gegenden der Insel haben sich der Invasion der modernen Technik bis heute erwehrt.

Töpfer in Thrapsano, Kentri und Margarites formen den Ton noch heute wie die Minoer vor tausenden Jahren. Hunderte Gefäße, die mit den Fundstücken in den minoischen Palästen identisch sind, werden noch heute zur Aufbewahrung von Olivenöl, Getreide und sonstigen landwirtschaftlichen Produkten verwendet.

Tischler stellen aus Holz traditionelle Musikinstrumente her, wie z. B. die Lyra und die Laute. Die Orte Vori, Zaros, Rethymnon, Neapolis und Kritsa sind berühmt für ihre lange Tradition bei der Herstellung und Entwicklung solcher Instrumente.

Schuster in Großstädten und in Dörfern wie Anogia fertigen die traditionellen stivania, robuste kretische Lederstiefel, an.







Messerhersteller in Chania und Heraklion erzeugen aus Stahl das berühmte kretische Messer, den treuen Begleiter jedes Kreters. Eingravierte Darstellungen und Gedichte zieren die Klingen.

Frauenkooperativen in allen größeren Dörfern fertigen Textilarbeiten an den Webstühlen an, wobei die Webtechniken dieselben sind wie zu den Zeiten der Minoer: Das Sariki (kretisches Kopftuch mit Fransen, die an Tränen erinnern) symbolisiert die Klagen über das Elend, das Kreta in den vergangenen Jahrhunderten erlitten hat. Das schwarze Sariki wird als Zeichen der Trauer getragen, das weiße Sariki hingegen als Zeichen der Freude bei Hochzeiten, Festen, Geburten und Taufen.

Holz- und Marmorbildhauer erwecken die Naturmaterialien der Insel zum Leben, indem sie Holz und Steine bearbeiten und kunstvolle Arbeiten, insbesondere sakrale Kunst, herstellen.

Gäste können Ausstellungen zu Holzschnitzereien in den Dörfern Axos und Asteri besuchen sowie Marmorarbeiten im Rahmen des internationalen Skulptursymposiums in Venerato bestaunen.





### Kretisches Essen

Das kretische Essen stellt eine Lebensphilosophie dar. Die Essenskultur bildet die Lebensart der Kreter ab.

Die Bewohner dieser einladenden Insel entwickelten ihre ursprünglichen Essgewohnheiten, indem sie alles nutzten, was ihnen der ergiebige kretische Boden anbot: Olivenöl, Weizen, Wein, Honig, Kräuter, Gemüse und Pflanzen sowie Gewürze. Fleisch wird relativ selten konsumiert, vor allem aufgrund der langen Fastenzeiten. Die Menschen lieben es, sich am Tisch zu versammeln, und meist werden diese Zusammenkünfte von Musik und Tanz begleitet.

Gastgeber drücken ihre von Herzen kommende Gastfreundschaft gegenüber ihren Gästen aus und vertiefen die gegenseitigen Beziehungen – ganz in der Tradition des Göttervaters Zeus.

### Veranstaltungen

Seit jeher lieben die Kreter die Kunst und Veranstaltungen, über die sie mit ihren Mitmenschen in Kontakt treten und ihre Emotionen teilen können.

In den Sommernächten veranstalten verschiedene Städte auf der Insel Kunstaussstellungen sowie Theater-, Musik-, Film- und Tanzfestivals. Konzerte finden in Stadien, in archäologischen Stätten, entlang der venezianischen Mauern von Heraklion und Chania oder in kleinen Theatern auf dem Land statt.

Die religiösen Feste werden immer von kretischer Musik und kretischen Tänzen auf den Dorfplätzen oder in der Nähe von Kirchen umrahmt und halten

die Bräuche aus dem minoischen Zeitalter lebendig.

Viele Veranstaltungen haben einen Bezug zu lokalen Produkten und bieten immer eine willkommene Gelegenheit zum ausgelassenen Feiern. Bei Kartoffel-, Raki-, Zucchini-, Brot-, Weizen-, Wein-, Käse-, Schnecken-, Kirsch- und Apfelfesten kann man die traditionellen Produkte der einzelnen Regionen kostenlos probieren. Auch im Winter wird gefeiert. Freunde treffen sich in den kazania (Rakidestillieren), wo sich der Brauch der Rakidestillation schnell zu einem traditionellen Fest mit Tanz und Musik entwickelt.



### Religiöse Bräuche

Verschiedene Bräuche leben während des Weihnachtsfestes und Silvester im ganzen Land auf. In der Vergangenheit war es Brauch, weiße Tiere (Schafe und Kühe) in die Häuser zu lassen, damit diese böse Geister vertrieben. Als Symbol für die Unsterblichkeit werden Meerzwiebeln an die Türen gehängt. Eine der beeindruckendsten Weihnachtstraditionen der heutigen Zeit ist der Gottesdienst in einer echten Krippe in der Höhle Marathokefala.

Alte Bräuche zum Heilen von Kranken werden nach wie vor gepflegt. In Sfakia bringen Kranke Opfergaben zu Ehren des Heiligen Antonius in Form von Teigfiguren dar, um ihre Krankheiten zu heilen, und in Psiloritis werden bei Gedenkgottesdiensten Brote, die wie Menschen geformt sind (lazaropsoma), als Opfergaben dargebracht. Während der Feier von Agia Pelagia vergraben Kranke am Strand ihre schmerzenden Beine oder Hände im Sand. In Achlade werden Kleider an die

heilige Terpentinpistazie des Heiligen Antonius gehängt. Während des Festes des Heiligen Kreuzes auf dem Gipfel des Kofinas lebt der alte Brauch der Anbetung von Bäumen wieder auf. Die Früchte von drei Bäumen, die die Einheimischen Äpfel von Kofinas nennen, werden gesammelt, vom Pfarrer gesegnet und an die Pilger verteilt, die diese dann essen.





Karneval ist ein weiteres großes Fest, dessen Wurzeln weit in die Vergangenheit reichen und das an Orten wie Gergeri in Heraklion ausgelassen gefeiert wird – mit den Arkoudiarides (wilde Bären), die Pelze und Glocken tragen, den Lerades mit ihren verschmutzten Gesichtern, den Siviani (spezielle Maske aus den Wurzeln der amerikanischen Aloe Vera Pflanze, die in Griechenland als Pflanze der Unsterblichkeit bekannt ist) und weiteren typischen Figuren wie dem Kamel und dem Kadi (türkischer Richter). Größere Städte auf der Insel veranstalten Paraden und Schatzsuchen.

Neben den üblichen Osterbräuchen in Griechenland gibt es auf Kreta einige besondere einheimische Traditionen. Dazu gehört das symbolische Abnehmen des Leichnams Jesu vom Kreuz, das Segnen von Schafen unter dem Epitaph, das Verbrennen von Judas, das Weitertragen des Heiligen Lichts aus den Kirchen in die Wohnhäuser; während man schweigt, und ein Gang zum Friedhof, um rote Eier auf den Gräbern niederzulegen. Auch während des Festes des Heiligen Johannes des Theologen in Marmaketo auf der Lassithi-Hochebene erblühen die getrockneten Orchideen des Epitaphs wieder. In Agios Thomas und im Gemeindebezirk Asterousia leben einstige Bräuche wieder auf. Tempel und Häuser werden mit gewachsenen Seilen umspannt, um böse Geister fernzuhalten.





Es gibt noch weitere Bräuche, wie z. B. den Klidonas-Brauch, der Ende Juni am Tag des Heiligen Johannes des Täufers begangen wird. Beim Fest der Verklärung Christi bringen Pilger die ersten Trauben der Saison als Opfergabe dar, um ihre Weingüter zu segnen, während am selben Tag auf dem Gipfel des Afendis im Dikti-Gebirge Gläubige im Boden um die Kirche herum nach Münzen suchen. Am 3. November, am Festtag des Heiligen Georg „Methystis“ (methystis: einer, der einen betrunken macht) werden die ersten Weinfässer geöffnet. In den Dörfern Asi Gonia und Karoti bei Rethymnon wird das Fest zu Ehren des Heiligen Georg abgehalten. Schafe werden vor dem Pfarrer gemolken und die Milch wird in der Kirchengemeinde verteilt.

### Volkstümliche Sammlungen

Zahlreiche Museen und Sammlungen, deren Ziel es ist, die volkstümlichen und ethnologischen Traditionen der Insel zu beleuchten, bieten Kretabesuchern die Möglichkeit, die Traditionen und Bräuche Kretas kennenzulernen.

Bedeutende Sammlungen vergangener Zeiten umfassen Utensilien aus der traditionellen Landwirtschaft sowie Ausstellungstücke zu Viehzucht, Hochzeit, Taufe, Geburt, Architektur, Bekleidung und Einrichtung traditioneller kretischer Häuser.



Großartige Sammlungen sind in den Museen von Lychnostatis in Hersonissos, Chania, Arolithos nahe Tyliossos, Rethymnon, Agios Nikolaos, Sitia, Vainia, Therisso, Gavalohori, Piskopiano, Somatas, Ini, Asites, Handras, Kandanos, Palekastro, Vrahassi, Gavdos, Pefki, Hamezi, Mohos, Spili usw. ausgestellt. Traditionelle Wassermühlen in Zakros und Chromonastiri sind für Besucher geöffnet. Ebenso gibt es Orte, die sich mit dem Olivenbaum beschäftigen, dazu gehören das Olivenmuseum in Vouves sowie die alte Ölmühle (fabrica) von Arhanes und Vatolakos.

Spezielle ethnologische Sammlungen sind im Volkskundemuseum in Paleochora und Vori zu sehen. Die Tradition der Seefahrt und Fischerei wird im kretischen Schiffsmuseum und im Fischereimuseum in Kolimbari beleuchtet. Weitere beachtenswerte Museen sind das Schulmuseum in Nerokouros, das Museum der Musikinstrumente in Houdetsi und das Wachsmuseum von Potamianos in Zoniana.





## Architektur

Die Großstädte Kretas beherbergen beeindruckende architektonische Werke, insbesondere aus der venezianischen und osmanischen Ära. Festungen, malerische Häfen, Paläste, Brunnen und Tempel sind die Hauptattraktionen der Städte. Doch auch im Hinterland sind interessante Attraktionen zu finden, wie beispielsweise Bogenbrücken, Wasser- und Windmühlen, Aquädukte, Zisternen und Kapellen.

In modernen Häusern werden venezianische und osmanische Architekturformen ganz selbstverständlich mit Merkmalen volkstümlicher Architektur kombiniert. Rundbogen aus der venezianischen Ära und sahnisi (überdachter Balkon) aus der osmanischen Ära gehören zu den Elementen, die auch heute noch verwendet werden.





Das traditionelle Landhaus ist eine Weiterentwicklung der prähistorischen Behausung. Es wird mit Steinen, Ästen und Erde erbaut, wobei Holzbalken das Dach stützen. Im Inneren gibt es einen Bereich für Tiere, zu den Hauptelementen gehören jedoch eine Weinpresse aus Stein mit einer Holzplattform, eine Feuerstelle zum Kochen und Heizen und einige Wandnischen zum Abstellen von Haushaltsgegenständen.

Zu den interessantesten traditionellen Gebäuden, die perfekt an die Bedürfnisse und Besonderheiten der Bergregionen Kretas angepasst sind, gehören die sogenannten mitata. Hierbei handelt es sich um runde Gebäude mit Kuppeldach, die gänzlich aus Trockenstein erbaut sind und eine Weiterentwicklung der minoischen Kuppelgräber darstellen. Mitata dienten den Schäfern als Unterschlupf und wurden zum Melken der Ziegen und zum Herstellen von Käse genutzt. Diese Gebäude sind überall auf Kreta zu finden, am bekanntesten hierfür ist jedoch die Nida-Hochebene in der Gemeinde Anogia.



## Kunst

Kretaurlauber können das ganze Jahr über sehr interessante Kunstsammlungen und Ausstellungen besuchen. Vorübergehende Ausstellungen in den Bereichen Malerei, Fotografie oder anderer Kunstformen werden häufig in Galerien in Heraklion, Chania, Agios Nikolais, Panomos und anderen Städten präsentiert. Erwähnenswert sind die südlichste Galerie Europas in Keratokambos und das Gravurmuseum namens Xotaris in Arhanes.

Zu den Museen und Galerien mit ständigen Sammlungen, die von größter Bedeutung sind, gehören unter anderem das Museum der bildenden Künste in Heraklion, die Kunstfabrik Eleourgion in Dromonero und das Museum zeitgenössischer Kunst in Rethymnon. Wichtige Sammlungen von Holz- und Steinskulpturen gibt es in Axos, Asteri, Venerato und Marathos. In Zoniana gibt es außerdem ein Wachsmuseum. Auf der ganzen Insel lassen sich Museen und Sammlungen finden, die das Leben und das Werk bedeutender kretischer Schriftsteller, Künstler und Politiker hervorheben.

Orte, die dem Leben und dem Werk des nationalen Führers Eleftherios Venizelos gewidmet sind, stehen Besuchern offen. Hierzu gehören das Haus in Moumies, in dem er geboren wurde, sein Haus in Halepa, das Historische Museum in Therisso und das Venizelos-Museum im Dorf Agios Georgios. Ein sehr interessantes Museum, das dem großen Schriftsteller Nikos Kazantzakis gewidmet ist, befindet sich in dessen Geburtsort Myrtia. Des Weiteren können Besucher das Haus in Fodele besichtigen, in dem angeblich der große kretische

Maler El Greco geboren wurde, und das Bethlehem-Tor in der Stadtmauer von Heraklion, wo Gegenstände aus dem Film „El Greco“ ausgestellt werden. Zuletzt beherbergt das Dorf Viannos noch ein Museum, das dem Schriftsteller Ioannis Kondylakis gewidmet ist.









### Luft und Wasser

Da die Wasserressourcen auf Kreta aufgrund der geographischen Lage der Insel schon immer begrenzt waren, mussten die Einwohner riesige Bauwerke für die Wasserversorgung in den Städten errichten. Aus den Quellen von Arhanes und Skalani wurde Wasser über das lange Aquädukt von Lyktos (von dem noch Teile vorhanden sind) in das antike Hersonissos und über das riesige venezianische Aquädukt in das Zentrum von Candia (dem heutigen Heraklion) transportiert. Diese Bauwerke sind auch heute noch beeindruckend.











In den Großstädten wurde Wasser über ausgekügelt angelegte Brunnen bereitgestellt. Der berühmteste dieser Brunnen ist der Morosini-Brunnen im Zentrum von Heraklion. In vielen Gegenden Kretas, in denen Wasserknappheit herrscht, wie z. B. in der nördlichen Bergregion der Provinz Mirabello, werden auch heute noch große Zisternen und Brunnen genutzt. Auch wenn die meisten Flüsse auf

Kreta nur zu bestimmten Jahreszeiten Wasser führen, werden Besucher von einigen der schönsten Steinbrücken Griechenlands beeindruckt sein. Am berühmtesten ist die Bogenbrücke von Preveli. Die antike Brücke von Eleftheria, die als Kragbogenkonstruktion erbaut wurde, und die Elliniki Kamara (Griechische Brücke) in Vrysses sind von großer archäologischer Bedeutung.





Im Westen Kretas, wo Regenfälle relativ häufig sind, werden Wassermühlen zum Mahlen von Getreide genutzt. Im trockeneren Osten der Insel nutzen die Einwohner hingegen die Kraft des Windes. Man findet in der Tat zahlreiche Ansammlungen von Windmühlen, die sogenannten milotopi, in den meisten Gegenden, vor allem im nördlichen Mirabello.





Die Windmühlen von Ambelos auf der Lassithi-Hochebene bilden den größten Windpark in Griechenland. Nicht nur das Mahlen von Getreide, sondern auch der Bedarf an Wasserpumpen zum Bewässern des Getreides auf der Lassithi- und Ziros-Hochebene führten zum Bau leichter Metallwindmühlen, die Wasser aus den Brunnen pumpeten.

**Tipp**  
***Etwa 12.000 Metallwindmühlen wurden in der Mitte des vorigen Jahrhunderts auf der Lassithi-Hochebene betrieben und bildeten den ersten Windpark der Welt mit einer geschätzten installierten Leistung von 5 MW.***

